

Gerhard Stemmler · Jutta Margraf-Stiksrud
(Hrsg.)

Lehrbuch Psychologische Diagnostik

Verlag Hans Huber

Inhalt

Vorwort	11
Kapitel 1 Verhaltensbeobachtung	13
<i>Gerhard Stemmler und Jutta Margraf-Stiksrud</i>	
1.1 Einführung und Grundbegriffe	14
1.1.1 Arten der Beobachtung	14
1.1.2 Gründe für Verhaltensbeobachtung	16
1.2 Verhaltensbeobachtung im Überblick	16
1.2.1 Konzipieren	16
1.2.2 Wahrnehmen	19
1.2.3 Registrieren	20
1.2.4 Auswerten	21
1.3 Beobachtungsplan I: Was wird beobachtet?	22
1.3.1 Beobachtungsziel und Zielmerkmal	22
1.3.2 Zielmerkmale-Hierarchien	24
1.3.3 Die Beobachtungseinheit	27
1.3.4 Zeichen- und Kategoriensystem	30
1.4 Beobachtungsplan II: Weitere Festlegungen	34
1.4.1 Wo wird beobachtet?	34
1.4.2 Welche Rolle nimmt der Beobachter ein?	35
1.4.3 Wie wird beobachtet?	36
1.4.4 Womit wird beobachtet?	36
1.4.5 Auf welche Weise wird beobachtet?	38
1.5 Verhalten beobachten	38
1.5.1 Aufbau eines Beobachtungsprotokolls	38
1.5.2 Beobachtungsintervalle	39
1.6 Verhalten beurteilen	43
1.6.1 Direkte Einschätzung von Zielgrößen	43
1.6.2 Vergleich mit der Verhaltensbeobachtung	43
1.6.3 Einschätzskalen	46
1.6.4 Aufbau eines Beurteilungsprotokolls	49

1.7 Auswertung	51
1.7.1 Regelgeleitetheit	51
1.7.2 Die regelgeleitete induktive Auswertung	52
1.7.3 Elemente von Regeln	53
1.7.4 Skalierung: Einheitliche Metrik für diagnostische Informationen	54
1.7.5 Auswertungspläne	55
1.7.6 Auswertungsplan und Auswertungsbogen: Zielmerkmal ist eine Verhaltensweise	56
1.7.7 Auswertungsplan und Auswertungsbogen: Zielmerkmal ist ein enges Konstrukt	58
1.7.8 Auswertungsplan und Auswertungsbogen: Zielmerkmal ist ein breites Konstrukt	58
1.8 Beobachtungsfehler	63
1.8.1 Fehlerfaktoren im Beobachter	63
1.8.2 Fehlerfaktoren aus der Wechselwirkung zwischen Zielperson und Beobachter	64
1.8.3 Wie Beobachtungsfehler vermeiden?	65
1.9 Messtheorie und Fehlerkonzept in der Verhaltensbeobachtung	66
1.9.1 Messtheoretischer Status der Verhaltensbeobachtung	66
1.9.2 Erfassen der Beobachterübereinstimmung	70
Literatur	76

Kapitel 2 Diagnostische Interviews 77

Stefan Krumm, Nikola M. Stenzel und Cornelia A. Pauls

2.1 Das Interview als diagnostisches Verfahren	78
2.1.1 Diagnostisches Interview – eine Definition	78
2.1.2 Relevanz diagnostischer Interviews in der psychologischen Praxis	80
2.1.3 Die diagnostische Situation	82
2.1.4 Klassifikation von diagnostischen Interviews	84
2.2 Strukturierte und teilstrukturierte Interviews und deren Gütekriterien	87
2.2.1 Interviews im klinischen Bereich	88
2.2.2 Interviews im Rahmen der Eignungsdiagnostik	92
2.2.3 Interviews im pädagogisch-psychologischen Bereich	96
2.2.4 Einflussfaktoren und Bestimmung der Güte diagnostischer Interviews	98
2.3 Grundlegende Techniken der psychologischen Gesprächsführung I: Vorbereitung, Herstellung einer positiven Atmosphäre, allgemeine Regeln	105
2.3.1 Vorbereitung und Einstieg in das Gespräch	105
2.3.2 Strategien zur Herstellung einer positiven Gesprächsatmosphäre	108
2.3.3 Allgemeine Regeln zur Durchführung von Gesprächen	112
2.4 Grundlegende Techniken der psychologischen Gesprächsführung II: Fragetypen unterscheiden und situationsgerecht anwenden	116
2.4.1 Klassifikation von Fragen	116

2.4.2 Regeln zur Formulierung von Fragen	119
2.4.3 Fragen zur Exploration von Ressourcen	122
2.5 Vertiefende Techniken der psychologischen Gesprächsführung:	
Gefühle explorieren und schwierige Situationen meistern	125
2.5.1 Exploration von Gefühlen	125
2.5.2 Umgang mit peinlichen Themen	129
2.5.3 Umgang mit Widerstand	130
2.6 Interviewkonstruktion: Funktion und Aufbau von Interviewleitfäden	132
2.6.1 Funktionen und Merkmale von Interviewleitfäden	132
2.6.2 Relevante Themengebiete identifizieren	134
2.6.3 Einen Interviewleitfaden erstellen	137
2.7 Auswertung von Interviewinhalten	141
2.7.1 Qualitative Auswertung von Interviews	143
2.7.2 Quantitative Auswertung von Interviews	146
2.7.3 Kombination von qualitativer und quantitativer Auswertung	150
Literatur	152
Kapitel 3 Testkonstruktion	157
<i>Christoph J. Kemper, Matthias Ziegler, Stefan Krumm, Moritz Heene und Markus Bühner</i>	
3.1 Einführung und Grundbegriffe	157
3.2 Testgütekriterien	160
3.2.1 Objektivität	162
3.2.2 Reliabilität	166
3.2.3 Validität	176
3.2.4 Skalierbarkeit	181
3.2.5 Ökonomie	182
3.2.6 Nützlichkeit	182
3.2.7 Normierung	183
3.2.8 Vergleichbarkeit	184
3.2.9 Zusammenfassung	184
3.3 Schritte der Testkonstruktion	184
3.4 Konstruktdefinition	186
3.4.1 Erfahrungsgeleitet-intuitiver Ansatz	186
3.4.2 Sammlung und Analyse von Definitionen durch Literaturrecherche	187
3.4.3 Analytisch-empirischer Ansatz	188
3.4.4 Personenbezogen-empirischer Ansatz	190
3.4.5 Integration der Ergebnisse und Definieren des Konstrukts	190
3.4.6 Zusammenfassung	193
3.5 Itementwicklung und Testentwurf	194
3.5.1 Festlegen der Zielgruppe	194

3.5.2 Festlegen des Testziels	196
3.5.3 Entscheidung für eine Konstruktionsstrategie	196
3.5.4 Festlegen der Art der Merkmale	198
3.5.5 Wahl des Antwortformats	199
3.5.6 Generelle Richtlinien zur Itemformulierung	201
3.5.7 Zusammenfassung	202
3.6 Empirische Erhebung	202
3.6.1 Erhebung qualitativer Daten	203
3.6.2 Erhebung quantitativer Daten	203
3.7 Prüfung der Item- und Testwertgüte	204
3.7.1 Prüfung der Itemgüte	204
3.7.2 Prüfung der Testwertgüte	209
3.8 Revision des Testentwurfs	210
3.9 Validierung der Testendform	212
3.10 Normierung	213
3.10.1 Bezugssysteme für die Interpretation von Testwerten	213
3.10.2 Erhebungsdesign der Normierungsstichprobe	214
3.10.3 Erstellen von Normwerten	215
3.11 Abschließende Bemerkungen	218
Literatur	219
Kapitel 4: Testverfahren	223
<i>Jutta Margraf-Stiksrud und Gerhard Stemmler</i>	
4.1 Definition und Klassifikation von Tests	223
4.1.1 Definitionen	224
4.1.2 Übersicht über Testverfahren	226
4.1.3 Durchführung von Tests	229
4.1.4 Kriterien zur Beurteilung von Tests	231
4.2 Testgütekriterien und Testbericht	235
4.2.1 Haupt- und Nebengütekriterien	235
4.2.2 Gliederung von Testberichten	236
4.3 Leistungstests zur Intelligenzmessung bei Erwachsenen	237
4.3.1 Intelligenztests: Überblick	238
4.3.2 Beurteilung von Intelligenztests	239
4.3.3 Verwertung von Intelligenztestergebnissen	245
4.4 Leistungstests: Messung von Fähigkeiten im Kindesalter	249
4.4.1 Intelligenz- und Entwicklungstests für Kinder: Überblick	249
4.4.2 Beurteilung von Intelligenztests für Kinder	252
4.4.3 Wahl von Vergleichswerten	255

4.5 Allgemeine Leistungstests: Konzentration und Aufmerksamkeit	259
4.5.1 Konzentrationstests: Überblick	259
4.5.2 Beurteilung eines Konzentrationstests	261
4.5.3 Statistische Bewertung von Testergebnissen	263
4.6 Leistungstests für spezielle Merkmale	265
4.6.1 Spezielle Leistungstests: Überblick	266
4.6.2 Beurteilung spezieller Leistungstests	267
4.6.3 Tabellarische Ergebnisdarstellung im Kurzgutachten	270
4.7 Persönlichkeitstests: Mehrdimensionale Verfahren	272
4.7.1 Mehrdimensionale Persönlichkeitsfragebogen	274
4.7.2 Psychologische Prozesse bei der Bearbeitung von Fragebogen	276
4.7.3 Beurteilung mehrdimensionaler Persönlichkeitstests	279
4.7.4 Darstellung von Ergebnissen mehrdimensionaler Verfahren	282
4.8 Persönlichkeitstests: Spezielle Merkmale	284
4.8.1 Spezifische Persönlichkeitstests: Überblick	284
4.8.2 Beurteilung eines speziellen Persönlichkeitstests	286
4.8.3 Bedeutung und Berechnung kritischer Differenzen	290
4.9 Verfahren zur Messung klinischer Auffälligkeiten	290
4.9.1 Messung auffälligen Erlebens und Verhaltens: Überblick	291
4.9.2 Aussagekraft klinischer Fragebogen: Beurteilung von zwei Beispielen	293
4.9.3 Ergebnisinterpretation und Stellungnahme im Kurzgutachten	296
4.10 Projektive Verfahren	300
4.10.1 Projektive Verfahren: Überblick	300
4.10.2 Verfahren für Kinder	302
4.10.3 Verfahren für Erwachsene	304
Testverzeichnis	314
Literatur	318
 Kapitel 5 Das psychologische Gutachten	 321
<i>Jutta Margraf-Stiksrud und Lothar Schmidt-Atzert</i>	
5.1 Definition und Rahmenbedingungen	321
5.1.1 Formen schriftlicher Berichte	322
5.1.2 Qualitätskriterien psychologischer Gutachten	323
5.1.3 Anwendungsfelder und Fragestellungen	326
5.1.4 Rechtliches	327
5.1.5 Ethik	328
5.2 Aufbau und Gliederung von Gutachten	330
5.2.1 Gutachtengliederungen	330
5.2.2 Formale Elemente	332
5.2.3 Adressat und Sprache	334
5.2.4 Wissenschaftlicher Bezugsrahmen	335

5.3 Auftrag und Fragestellungen	336
5.3.1 Die Bedeutung der Fragestellung	337
5.3.2 Psychologische Fragen	338
5.4 Untersuchungsmethoden und Untersuchungsablauf	341
5.4.1 Auswahl der Untersuchungsmethoden	342
5.4.2 Beschreibung der Untersuchungsmethoden	343
5.4.3 Untersuchungsbedingungen und Untersuchungsablauf	345
5.5 Ergebnisdarstellung	347
5.5.1 Ergebnisse aus Interviews	347
5.5.2 Wiedergabe von Beobachtungsdaten	351
5.6 Darstellung von Testergebnissen	355
5.6.1 Reihenfolge der Testdarstellung	355
5.6.2 Kennwerte, Konfidenzintervalle und kritische Differenzen	356
5.6.3 Sprachliche und formale Aspekte	357
5.6.4 Trennung von Ergebnis und Interpretation	358
5.7 Integration der Einzelergebnisse im Befund	359
5.7.1 Zusammenstellung der Einzelinformationen	360
5.7.2 Ermittlung von Mehrfachbelegen	361
5.7.3 Umgang mit Widersprüchen	362
5.7.4 Generalisierung zu situationsunabhängigen Aussagen	365
5.7.5 Formale Besonderheiten	366
5.8 Stellungnahme	370
5.8.1 Verknüpfung von Befund und Stellungnahme	370
5.8.2 Diagnostisches Urteil	371
5.8.3 Formale Aspekte der Stellungnahme	372
Literatur	378
Autorenverzeichnis	379
Sachwortverzeichnis	381